

## steirischer herbst 2015

### Biografien

**Gerard Byrne / copy & waste / Phoebe Davies / Anna Teresa De Keersmaecker & Rosas / Mikala Dwyer / Friðgeir Einarsson & Kriðpleir Theatre Group / Encyclopédie de la parole & Joris Lacoste / Fourdummies / Tessa Giblin / Joachim Hainzl / Mette Ingvarstsen / metroZones, Jochen Becker, Christian Hanussek & Daniel Kötter / Nature Theater of Oklahoma / Nesterval / orizzontale / Mariano Pensotti & Grupo Marea/ Anna Peschke / Die Rabtaldirndln / Rimini Protokoll (Helgard Haug, Daniel Wetzel) / Rotozaza (Ant Hampton, Silvia Mercuriali) / Johannes Maria Staud, Josef Winkler & Ensemble Modern / Tom Struyf / The Loose Collective / Theater im Bahnhof / Ulla von Brandenburg**

#### **Gerard Byrne (IE)**

**Gerard Byrne**, geboren 1969 in Dublin, arbeitet als bildender Künstler, dessen Hauptaugenmerk auf Fotografie- und Videoinstallationen liegt. Byrne versucht mittels dieser Medien die ambivalente Beziehung von visueller Sprache und der Dokumentation von Zeit nach zu zeichnen, um so etablierte Denkmuster von Geschichte in Frage zu stellen. Nach seinen Studien am Irish National College of Art & Design sowie der New School of Social Research in New York wurden die Werke des 2005 mit dem „Paul Hamlyn Foundation Award“ ausgezeichneten Künstlers unter anderem am MUMOK Wien, dem Statens Museum in Kopenhagen und am ICA Boston ausgestellt. 2009 war Byrne Artist in Residence des Augarten Contemporary im Belvedere Wien. Seine neueste, schlicht „Gerard Byrne“ genannte Ausstellung wurde 2014 in der Lisson Gallery Mailand gezeigt. Byrne lebt und arbeitet in Dublin.  
[www.gerardbyrne.com](http://www.gerardbyrne.com)

#### **copy & waste (DE)**

Jörg Albrecht, geboren 1981 in Bonn, arbeitet als Autor von Prosa-, Theater- und Hörspieltexten sowie Essays. Von 2001 bis 2006 studierte er Komparatistik, Germanistik und Geschichte in Bochum und Wien, von 2008 bis 2010 Szenisches Schreiben in Graz. 2006 veröffentlichte der Wahl-Berliner seinen Debütroman „Drei Herzen“. Im darauffolgenden Jahr gründete er zusammen mit dem Regisseur und Schauspieler Steffen Klewar, geboren 1982 in Darmstadt, das Theaterkollektiv **copy & waste**, das sich mittels Performance, Installationskunst und Theater der städtischen Kultur des 21. Jahrhunderts widmet. 2013 wurde ihr Musical „Barbarellapark“ uraufgeführt. Werke von Albrecht und copy & waste wurden unter anderem am Maxim Gorki Theater in Berlin und am Schauspielhaus Wien aufgeführt. 2011 waren Albrecht und Klewar mit „Die blauen Augen von Terrence Hill“ auch zum ersten Mal beim steirischen herbst zu Gast. Albrecht sollte den steirischen herbst noch zwei weitere Male besuchen, zuletzt 2014 in Kooperation mit Gerhild Steinbuch („You’re not the same, Batman!“). Im selben Jahr veröffentlichte Jörg Albrecht seinen vierten Roman „Anarchie in der Ruhrstadt“.  
[copyandwaste.de](http://copyandwaste.de)

#### **Phoebe Davies (UK)**

**Phoebe Davies**, geboren 1985 in Cardiff, lebt und arbeitet sowohl in London als auch im südwalisischen Southerndown. Von 2004 bis 2007 studierte sie am Wimbledon College of Art bevor sie 2008 ihre ersten Performance-Kollaborationen in London, Bristol und Glasgow präsentierte. Performance ist jedoch nur ein Teil ihres kreativen Repertoires, da Davies ihre Kunst stets neu erfand. So finden sich in ihrem Lebenslauf auch Ausflüge in die Installationskunst (wie beispielsweise das Landschaftskunstwerk „Elope to the Hills“, 2012), den Film („In the Background“, 2012) oder die Musik („AMP“, 2014 – eine Zusammenarbeit mit der britischen Rapperin Shay D). Nicht nur durch Vielseitigkeit sondern auch durch seinen kurzlebigen Charakter und den ihm zugrunde liegenden

steirischer  
HERBST

Interaktionsgedanken zeichnet sich das Werk der Künstlerin, die von 2011 bis 2012 Artist in Residence an der Whitechapel Art Gallery London war, aus. Zurzeit arbeitet Davies in Zusammenarbeit mit dem British Council an Projekten in Südafrika und den USA.  
[www.phoebedavies.co.uk](http://www.phoebedavies.co.uk)

#### **Anne Teresa De Keersmaecker / Rosas (BE)**

**Anne Teresa De Keersmaecker**, geboren 1960 in Mechelen/Belgien, ist als Choreografin und Tänzerin tätig und zählt zu den herausragenden Vertreterinnen zeitgenössischen Tanzes. Nach ihrem Studium in Brüssel und New York präsentierte De Keersmaecker 1982 mit „Fase, four movements to the music of Steve Reich“ ihre weitgehend gefeierte Debütproduktion. Im Folgejahr gründete sie mit **Rosas** ihre eigene Tanzkompanie, die noch im gleichen Jahr ihr mit dem „Bessie Award“ ausgezeichnetes Werk „Rosas danst Rosas“ erstaufführte. Im Mittelpunkt der Produktionen des Ensembles steht vor allem die Beziehung von Tanz und anderen kreativen Genres wie Musik und Text: De Keersmaecker bedient sich für ihre Arbeiten oftmals bei Elementen von Jazz, Popmusik und Literatur, die zusammen mit der Ausdrucksstärke und Sinnlichkeit ihrer Choreografien eine einzigartige Komposition kreieren, die vielfach ausgezeichnet wurde. So wurde der Belgierin beispielsweise im Rahmen des American Dance Festivals 2011 der „Samuel H. Scripps Award for Lifetime Achievement“ verliehen. Darüber hinaus war sie von 1992 bis 2007 als Choreografin an der Brüsseler Oper La Monnaie tätig. Diese Kooperation führte 1995 zur Gründung der Performing Arts Research and Training Studios (P.A.R.T.S.), einer der namhaftesten Tanzschulen Europas. 2010 eröffnete sie mit „Cesena“, einer Zusammenarbeit von De Keersmaecker mit dem belgischen Musiker Björn Schmelzer, den steirischen herbst.  
[www.rosas.be](http://www.rosas.be)

#### **Mikala Dwyer (AU)**

**Mikala Dwyer**, geboren 1959, lebt und arbeitet als Installationskünstlerin in Sydney. Sie studierte bildende Kunst, unter anderem mit Schwerpunkt auf Bildhauerei, am Sydney College of Art – an dem sie auch als Vortragende tätig ist – und an der Middlesex University London. In den 1980er Jahren war Dwyer vorrangig als Installations- und Performancekünstlerin tätig, ehe 1992 mit „Primavera“ ihre erste Eigenausstellung im Museum of Contemporary Art in Sydney gezeigt wurde. Vier Jahre später wurden ihre Werke im Zuge einer Ausstellung der Sarah Cottier Gallery auch erstmals außerhalb Australiens – in Basel – ausgestellt. Weitere Werke waren unter anderem in Cardiff, Berlin und Potsdam zu sehen. Im Rahmen des steirischen herbst 2015 ist Mikala Dwyer, deren Kunst vor allem auf alltäglichen Gegenständen basiert, auch erstmals in Österreich zu sehen.  
[mikaladwyer.com](http://mikaladwyer.com)

#### **Friðgeir Einarsson / Kriðpleir Theatre Group (IS)**

**Friðgeir Einarsson**, geboren 1981, lebt und arbeitet als Autor, Regisseur und Performancekünstler in Reykjavik. Er studierte Theaterwissenschaft und Isländische Literatur ehe er 2008 in Kooperation mit der Theatergruppe 16 Lovers sein Debüt „IKEA Travel“ präsentierte, bei dem er als Autor und Darsteller mitwirkte. Seitdem arbeitete Einarsson in verschiedenen Rollen an mehr als 15 Produktionen mit und gründete 2012 zusammen mit Ragnar Bragason (Autor), Árni Vilhjálmsson (Musiker; u.a. FM Belfast) und Bjarni Jónsson (Dramaturg) die **Kriðpleir Theatre Group**, die heute aus sechs Mitgliedern besteht. Noch im selben Jahr führte das Kollektiv mit „Block“ ihre erste Performance – in Einarssons Wohnung – auf. Die Gruppe kreierte mit „Tiny Guy“ (2013) und „Belated Inquiry“ (2014) zwei weitere Stücke, die sich ebenso wie ihr Einständswerk zwischen Theater, Performance und Kabarett bewegen und stets um die Interaktion mit dem Publikum bemüht sind.  
[www.fridgeireinarsson.com](http://www.fridgeireinarsson.com) / [www.kridpleir.com](http://www.kridpleir.com)

#### **Encyclopédie de la parole / Joris Lacoste (FR)**

**Joris Lacoste**, geboren 1973, lebt und arbeitet als Regisseur und Performancekünstler in Paris. Anfänglich als Autor für diverse Theater- und Radioproduktionen tätig, begann Lacoste seinen kreativen Fokus durch die 2004 erfolgte Gründung der Projektgruppe „W“ zu erweitern. Sein künstlerischer Lebenslauf gleicht dadurch heute einem

steirischer  
HERBST

Sammelsurium diverser Formate und reicht von Show (z.B. „Purgatoire“, 2007) und Performance (z.B. „The Empty House“, 2012) bis hin zu Ausstellung (z.B. „12 Prepared Dreams“, 2012) und sogar der Entwicklung von Gesellschaftsspielkonzepten (z.B. „The Block Game“, 2003). All diese Bereiche werden auch im 2007 von Lacoste ins Leben gerufenen Kunstprojekt **Encyclopédie de la parole** vereint; einer Gruppe von Musikern, Regisseuren, bildenden Künstlern und Schriftstellern. Das Kollektiv konzentriert sich auf die Arbeit mit Tondokumenten aller Art – von Werbejingles bis hin zu Reden oder Filmausschnitten – und produziert aus diesen unterschiedlichen Aufnahmen seine ebenso unterschiedlichen Arbeiten. Egal ob Ausstellung („Collection“, 2011), Konzert („Pièces Sonores“, 2007) oder Performance („Suites Chorales“, 2013), die Basis eines jeden Werkes ist stets der Klang und welche Wirkung dieser auf das Publikum erzeugt.

[www.encyclopediedelaparle.org](http://www.encyclopediedelaparle.org) / [jorislacoste.net](http://jorislacoste.net)

#### **Fourdummies (AT)**

Im Jahr 2013 schlossen sich die Performance- und Installationskünstler Waltraud Brauner, Peter Baur und Georg Klüver-Pfandner zum Kollektiv **Fourdummies** zusammen. Basierend auf der fiktiven 20-jährigen Zusammenarbeit der Gruppe kreieren die drei Mitglieder ein zwischen Fakt und Fiktion angesiedeltes Gesamtkunstwerk, das sowohl performative als auch interaktive Elemente einschließt, seinen Installationscharakter jedoch stets beibehält. Diese Mischung aus statischer und aktiver Kunst präsentierten Fourdummies unter anderem im brut Wien („Image Recovery“, 2014 und „Das Verflixte 8. Jahr“, 2015). Im Rahmen des steirischen herbst wird das Kollektiv in diesem Jahr auch in der Steiermark tätig, um getreu des diesjährigen Leitmotivs Gegenwart und Zukunft zu vermischen.

[fourdummies.tumblr.com](http://fourdummies.tumblr.com)

#### **Tessa Giblin (IE/NZ)**

**Tessa Giblin**, geboren 1978, ist eine neuseeländische Kuratorin, die in Dublin lebt und arbeitet. Nach ihrem 2001 abgeschlossenen Studium der bildenden Künste an der Canterbury University School of Fine Arts in Christchurch arbeitete sie von 2002 bis 2004 als Leiterin des Urbaninstallationsprojekts „Gridlocked“. Ihre erste Ausstellung kuratierte Giblin 2003 an der Jonathan Smart Gallery in Christchurch, ehe sie von 2004 bis 2005 im Kuratoriumsprogramm des De Appel Arts Centre in Amsterdam tätig war. Seit 2006 ist Tessa Giblin Kuratorin für bildende Kunst am Project Arts Centre in Dublin. Zurzeit arbeitet sie an der Vorbereitung der Gruppenausstellung „Riddle of the Burial Ground“ und Soloausstellungen von David Claerbout und Gretchen Bender.

#### **Joachim Hainzl (AT)**

**Joachim Hainzl**, geboren 1968, lebt und arbeitet Sozialhistoriker und Erwachsenenbildner in Graz und ist darüber hinaus als bildender Künstler, Autor und Kurator tätig. 2006 gründete er den sozialkulturellen Förderverein Xenos und präsentierte im selben Jahr mit „Der Plan von Graz“ seine erste Installationsarbeit. Ebenso wie seine im darauffolgenden Jahr am Hauptplatz Graz präsentierte Installation „Pecunia non olet!“ behandelte sein erstes Werk die kapitalistische Wegwerfgesellschaft. Hainzl, dessen Arbeiten stark sozialhistorisch geprägt sind, war darüber hinaus von 2007 bis 2009 als Programmmitglied und Mitbetreuer des Archivs des Grazer Forums Stadtpark tätig. Auch beim steirischen herbst war er schon mehrere Male zu Gast, so zuletzt 2014 als Ko-Kurator des Projektes „Am Südrand“ im Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz.

#### **Mette Ingvartsen (DK)**

**Mette Ingvartsen**, geboren 1980 in Århus/Dänemark, arbeitet als Choreografin und Tänzerin. Bereits Mitte der 90er war sie Teil mehrerer Tanzkollaborationen, ehe sie von 1999 bis 2004 an der Hogeschool voor der Kunsten in Amsterdam und den Performing Arts Research and Training Studios Brüssel studierte. 2002 präsentierte Ingvartsen mit „Solo Negatives“ ihre erste selbständig konzipierte Performance; 16 weitere sollten im Laufe der Jahre folgen. Ihre neueste – „69 positions“ – wurde 2014 in Essen uraufgeführt. Seit 2013 ist Ingvartsen, die nebenbei ihr Doktorat an der Uniarts Stockholm absolviert, als Artist in Residence am Kaaitheater Brüssel tätig. Neben ihren Solostücken arbeitet die Dänin auch regelmäßig mit anderen Choreografen, wie beispielsweise Boris Charmatz („Expo Zero“),

steirischer  
HERBST

[info@steirischerherbst.at](mailto:info@steirischerherbst.at) / [www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at)

2010) oder Xavier Le Roy („Floor Pieces“, 2010), zusammen. 2009 war Mette Ingvarstsen auch beim steirischen herbst zu Gast: sie präsentierte ihre beiden Arbeiten „GIANT CITY“ und „evaporated landscapes“.  
metteingvarstsen.net

#### **metroZones / Jochen Becker / Christian Hanussek / Daniel Kötter / (DE)**

**Jochen Becker** lebt in Berlin. Neben seinen Tätigkeiten als Herausgeber und Autor (z.B. „Kabul/Teheran 1976ff“, 2006) arbeitet Becker auch als Kurator (z.B. „Urban Cultures of Global Players“, 2012) und Dozent (seit 2014 beispielsweise an der Königlichen Kunsthochschule Stockholm). Darüber hinaus war er 2012 als künstlerischer Leiter des „Global Players Project“ am Haus der Kulturen der Welt in Berlin engagiert. Sein Fokus auf urbane Kultur führte 2007 zur Mitbegründung von **metroZones**, einer unabhängigen Vereinigung für kritische Großstadtforschung. Das interdisziplinär und überregional agierende Projekt, das an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Politik liegt, hat die öffentliche Thematisierung und auch Politisierung urbaner Belange, Alltagswelten und Konflikte zum Ziel.  
metrozones.info

**Christian Hanussek**, geboren 1953 in Frankfurt am Main, lebt und arbeitet als Autor, Kurator und multimedialer Künstler in Berlin. Nach seinem Studium der Kunst und Kunsttheorie in Frankfurt und Haarlem/Niederlande arbeitete Hanussek in erster Linie mit Elementen aus Malerei, Installations- und Videokunst. Darüber hinaus konzentrierte er sich auf die Förderung afrikanischer Kunst, wie beispielsweise seine regelmäßigen Kollaborationen mit dem kamerunischen Maler und Bildhauer Salifou Lindou zeigen. 2001 gründete er zusammen mit Mansour Ciss Kanakassy und Baruch Gottlieb das „Laboratoire Déberlinisation“, ein in Berlin angesiedeltes Projekt, das zum Nord-Süd-Dialog beitragen soll. Darüber hinaus ist Hanussek auch als Mitglied der urbanwissenschaftlichen Kunstinitiative metroZones tätig.

**Daniel Kötter**, geboren 1975 in Bergisch Gladbach, ist als Regisseur, Filmemacher und Videokünstler tätig. Von 1996 bis 2001 studierte er in Berlin Musik- und Theaterwissenschaften sowie Philosophie und konzentrierte sich in der Folge auf das Vermengen von Techniken des strukturalistischen Experimentalfilms auf der einen und performativen sowie dokumentarischen Elementen auf der anderen Seite. Die daraus resultierenden Arbeiten wurden vielfach vom deutschen Goethe-Institut gefördert und international im Rahmen zahlreicher Film- und Videokunsthauptfestivals wie auch in Galerien und Konzerthäusern gezeigt. Kötters sechsteilige Experimentaldokumentarfilmreihe „state-theatre“ (2009-2014), beispielsweise, wurde unter anderem in Nigeria, dem Iran und den USA produziert und präsentiert. Zurzeit arbeitet Kötter zusammen mit dem Komponisten Hannes Seidl an dem Musiktheaterprojekt „Ökonomien des Handelns 1-3“ (2013 initiiert), dessen erster Teil „Kredit“ am steirischen herbst 2013 uraufgeführt wurde.  
www.danielkoetter.de

#### **Nature Theater of Oklahoma (US)**

Pavol Liska und Kelly Copper gründeten 2006 das **Nature Theater of Oklahoma**, eine der mittlerweile bekanntesten Off-Off Broadwaygruppen der USA. Nach seinen in der Choreografie verwurzelt liegenden Anfangsprojekten, entwickelte sich das „OK Theater“ schnell zu einem multimedialen Ensemble, das sich mühelos zwischen klassischem Theater, Comic- und Animationskunst sowie Film hin- und her bewegt. All diese Elemente vereint das 2008 und 2013 mit dem „Obie Award“ ausgezeichnete Nature Theater of Oklahoma in seinem Monumentalwerk „Life and Times“, das in neun Episoden unterteilt die Grenzen von Fiktion und echtem Leben sprengt. Verstörend aber dennoch intim präsentiert die Gruppe ihre Kunst, immer auf die völlige Aufmerksamkeit des Publikums abzielend, um dessen Wahrnehmung von Realität heraus zu fordern. Schon drei Mal tat sie dies auch im Rahmen des steirischen herbst – zuletzt 2014 mit den Episoden 4.5, 5 und 6 von „Life and Times“. 2015 folgt nun die dreiteilige Fortsetzung.  
www.oktheater.org

#### **Nesterval (AT)**

2011 veranstaltete die Schauspielgruppe **Nesterval** in Wien die erste ihrer mittlerweile berühmten Schnitzeljagden. Das Ziel: dem klassischen Konzept der Schnitzeljagd durch Zutaten wie Theater und Mystery neuen Geschmack zu verleihen. Mittlerweile wurden 16 unterschiedliche Jagden – von der Gruppe als „Abenteuer“ bezeichnet –

steirischer  
HERBST

aufgeführt, die allesamt in Verbindung mit der von Kollektivgründer Martin Hötzeneder konzipierten Familie Nesterval stehen. In den vier Jahren ihres Entstehens haben Nesterval rund 1800 Eintrittskarten zu ihren urbanen Erkundungen verkauft und werden 2015 auch zum ersten Mal beim steirischen herbst zu Gast sein, um in der Steiermark das nächste Kapitel ihrer Familiengeschichte zu schreiben.  
[www.nesterval.at](http://www.nesterval.at)

#### **orizzontale (IT)**

Unter dem Titel „Spin-Off“ konzipiert und gestaltet das siebenköpfige italienische Architektenkollektiv **orizzontale** das diesjährige Festivalzentrum des steirischen herbst. 2010 in Rom gegründet, präsentierte die Gruppe, die ihr Schaffen selber als „do-it-yourself“-Architektur bezeichnet, mit „Le Orecchie di Giussano“ noch im selben Jahr ihre erste öffentliche Installation. Mehr als 30 Projekte sollten in den nächsten fünf Jahren folgen – der Fokus lag dabei stets auf der Nutzung städtischen Raumes. Anfangs noch ausschließlich in Italien tätig, gelang der Gruppe mit der Installation „Pop up device“ (2013) im Rahmen des in Barcelona stattfindenden EME3-Festivals auch erstmals der Sprung ins Ausland. Im selben Jahr wurde das Projekt „La Nef des Fous“ für den „Yes We Camp“-Bewerb in Marseille ausgewählt; im darauffolgenden das Design des mobilen Theaters „8 ½“ mit dem international gestifteten Preis des Young Architects Program („MAXXI 2014“) ausgezeichnet. Obwohl sich der kreative Fokus von orizzontale über die Jahre hinweg stets erweiterte und mittlerweile auch Happenings (z.B. „Eco Agro Cult Urbano“, 2011) und Workshops (z.B. „Red Carpet“, 2012) zum kreativen Schaffen des Kollektivs gezählt werden können, verlor die Gruppe den interaktiven Charakter ihrer Projekte nie aus den Augen.  
[www.orizzontale.org](http://www.orizzontale.org)

#### **Mariano Pensotti / Grupo Marea (AR)**

**Mariano Pensotti**, geboren 1973 in Buenos Aires, arbeitet als Autor und Regisseur und gilt als eines der größten Talente des Lateinamerikanischen Theaters. Nach seinen Studien der Film- und Theaterregie sowie des Szenischen Schreibens arbeitete Pensotti vorwiegend am Theater und konzentrierte sich darauf die Grenzen dieses durch das Einbinden von Film- und Performance-Elementen immer wieder auszutesten. Auf sein Regiedebüt („Ojos Ajenos“, 2000) folgten 15 weitere, in weltweit mehr als 25 Ländern aufgeführte Stücke, die allesamt das literarische und theatralische Schaffen Pensottis verknüpften. 2006 wurde ihm im Zuge des Buenos Aires International Festival für sein vielschichtiges Stück „Vapor“ der „Germán Rozenmacher Award“ für Dramaturgie verliehen. Sein bislang letztes Stück – „Cineastas“ – wurde 2013 im Zuge des Kunstenfestivaldesarts in Brüssel erstaufgeführt und auch auf den Wiener Festwochen gespielt. Mariano Pensotti war bisher auch zweimal Gast des steirischen herbst: 2008 wurde „kollege von niemand“, geschrieben vom Grazer Autor Johannes Schrettle, gezeigt; Pensottis Stück „Enzyklopädie des ungeliebten Lebens“ wurde im Zuge des Festivals 2010 uraufgeführt. 2015 kehrt der Argentinier mit einer neuen Produktion und erstmals auch seiner eigenen Schauspieltruppe, der **Grupo Marea**, zurück nach Graz.  
[marianopensotti.com](http://marianopensotti.com)

#### **Anna Peschke (DE)**

**Anna Peschke**, geboren 1978 in Heidelberg, arbeitet als Performerin und Regisseurin. 2009 schloss sie ihr Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen ab und widmet sich seitdem vor allem freien Performanceprojekten, die konventionelle Genregrenzen überschreiten und so Theater, Neue Musik und bildende Kunst vermengen. Ihre erste Produktion, die Theaterinstallation „Käppkkra“, wurde 2009 erstaufgeführt. Zwei Jahre später wurde ihre Kooperation mit der chinesischen Sopranisten Nan Li und dem Musiker Song Yuzhe („Mein chinesisches Herz singt dir ein Lied“) mit dem Berliner Opernpreis ausgezeichnet. Peschkes aktuellstes Projekt trägt den Titel „Das Gräsertheater“, ein in Mannheim angelegter öffentlicher Garten in welchem die Pflanzen die Hauptrolle spielen.  
[www.annapeschke.de](http://www.annapeschke.de)

steirischer  
HERBST

### **Die Rabtaldirndln (AT)**

Das Rabtal gibt es nicht, die Dirndln jedoch sehr wohl. 2003 fanden sich die fünf steirischen Schauspielerinnen zusammen um fortan unter dem Namen **Rabtaldirndln** Theater zu machen und das Spannungsfeld zwischen Stadt- und Landkultur zu durchleuchten und aufzuarbeiten. Bereits in seinem Gründungsjahr präsentierte das Kollektiv mit „Halbdurch Ganzdurch Tod“ seine erste Eigenproduktion. 2009 prämierte das Stück „Aufplatzen“ im Rahmen des Freischwimmer Festivals in Berlin, zwei Jahre später wurde „Berge versetzen“ am Pathos Theater München aufgeführt. Im selben Jahr wurden die Rabtaldirndln für „Zielsicher“ das erste Mal mit dem Hauptpreis der BestOFFStyria ausgezeichnet. 2014 wurde ihnen diese Ehre für ihr Stück „Einkochen“ erneut zu teil. Die neueste Produktion der Gruppe – „Du gingst fort“ – wurde 2015 im brut Wien uraufgeführt.  
dierabtaldirndln.wordpress.com

### **Rimini Protokoll / Helgard Haug / Daniel Wetzel (DE)**

Seit dem Jahr 2000 arbeiten Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, die sich während ihrer Studien der Theaterwissenschaft an der Universität Gießen kennenlernten, als Autoren-Regie-Team zusammen. 2002 gaben die drei ihrem Kollektiv den Namen **Rimini Protokoll**. Obwohl die in Berlin beheimatete Gruppe sich nicht nur dem Theater sondern auch dem Radio- und Ausstellungswesen widmet, verfolgt ihre Arbeit stets das selbe Ziel: das Aufzeigen ungewöhnlicher Ansichtsweisen der Wirklichkeit, ohne jedoch die Realität aus den Augen zu verlieren. Das deutsch-schweizerische Kollektiv und seine europaweit aufgeführten Stücke wurden mehrfach ausgezeichnet, so unter anderem mit dem Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ (Sonderpreis, 2007) und dem „Silbernen Löwen“ der 41. Theaterbiennale Venedig (2011). Das von Kaegi konzipierte Stück „Radio Muezzin“ wurde 2009 auch im Rahmen des steirischen herbst aufgeführt. Darüber hinaus war der gebürtige Schweizer im selben Jahr auch Mitgestalter der „Randnotizen“. Die anderen zwei Drittel des Rimini Protokoll – Haug und Wetzel – werden 2015 Gäste des steirischen herbst sein.  
www.rimini-protokoll.de

### **Rotozaza / Ant Hampton / Silvia Mercuriali (GB)**

**Anthony „Ant“ Hampton** arbeitet als Theaterregisseur und Performancekünstler. 1998 gründete er zusammen mit **Silvia Mercuriali**, ebenfalls am Theater und als Performancekünstlerin tätig, das multimediale Projekt **Rotozaza**, das sich dem experimentellen Vermengen von Performance, Theater und Installationskunst widmete. Hampton und Mercuriali veröffentlichten im Rahmen des Edinburgh Festivals 2007 ihre letzte gemeinsame Produktion („Etiquette“), die mittlerweile in mehr als 20 Ländern aufgeführt und in 14 Sprachen übersetzt wurde. „Etiquette“ markiert jedoch nicht nur das Ende von Rotozaza, sondern auch gleichzeitig den Beginn der „Autoteatro“-Serie – Hamptons neuester Projektzyklus, der das Publikum in den Mittelpunkt der Produktion rückt. Neben seiner Soloarbeit kollaboriert Hampton auch regelmäßig mit anderen Künstlern (darunter Britt Hatzius, Glen Neath und Joji Koyama) und war 2008 als Chefdramaturg der manifesta7 tätig.  
www.rotozaza.co.uk

### **Johannes Maria Staud (AT) / Josef Winkler (AT) / Ensemble Modern (DE)**

**Johannes Maria Staud**, geboren 1974 in Innsbruck, studierte von 1994 bis 2001 in Wien und Berlin Komposition, elektroakustische Komposition, Harmonielehre und Kontrapunkt. Im Jahr 2001 wurde ihm von der Republik Österreich der Förderpreis für Musik verliehen, fünf Jahre später das Komponistenstaatsstipendium. Staud, der unter anderem mit den Wiener Philharmonikern und dem BBC Symphony Orchestra zusammenarbeitete, war 2011 als Capell-Compositur bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden beschäftigt. 2014 arbeitete er als Composer in Residence beim Lucerne Festival, wo auch seine Oper „Die Antilope“ uraufgeführt wurde. Auch im Rahmen des steirischen herbst – genauer gesagt beim musikprotokoll – ist Johannes Maria Staud immer wieder zu Gast; zuletzt 2014 mit „Dichotomie“, einer Uraufführung anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des britischen Arditti Quartet.

**Josef Winkler**, geboren 1953 in Kamering/Kärnten, zählt zu den herausragenden österreichischen Autoren seiner Zeit. Nach seiner Schulzeit arbeitete er zuerst in einer Molkerei, später dann – simultan mit seinem Besuch der Abendhandelsakademie Klagenfurt – im Verlagswesen. Winklers erster Ausflug in die Welt des geschriebenen Wortes

steirischer  
HERBST

lag jedoch länger zurück: schon als auf dem elterlichen Bauernhof lebendes Kind erkannte er das Verlangen nach Literatur; nach „Sprache“. 1979 schließlich veröffentlichte der damals 26-jährige seinen ersten Roman „Menschenkind“ für den er im selben Jahr den zweiten Platz des Ingeborg-Bachmann-Preises gewann. Mehrere Romane und auch Auszeichnungen sollten in den nächsten 35 Jahren folgen. Mit „Winnetou, Abel und ich“ veröffentlichte Winkler 2014 sein bislang letztes Werk. Seit den 1970ern war der Vater zweier Kinder auch immer wieder Gast bei Literatursymposien des steirischen herbst. Sein Text „Tintentod“ war in einer Inszenierung von Tina Lanik in den Jahren 2001 und 2002 im Festival zu sehen.

1980 mit dem Ziel Neue Musik zu fördern gegründet, zählt das in Frankfurt am Main beheimatete **Ensemble Modern** heute zu den weltweit führenden Gruppen seiner Art. Das basisdemokratisch, sprich ohne künstlerischen Leiter organisierte Ensemble vereint derzeit 22 Solisten aus aller Welt – deren kultureller Hintergrund macht auch die Besonderheit des Ensembles aus. Doch nicht nur die Mitglieder sondern auch deren Erfahrungen und Interessen prägen das vielfach ausgezeichnete Ensemble Modern, das dadurch in der Lage ist, sich problemlos zwischen Musiktheater, Tanz- und Videoprojekten sowie Kammermusik zu bewegen. Auch der steirische herbst durfte seit den 1980er Jahren immer wieder Zeuge dieser Vielfältigkeit werden, so zuletzt 2004 mit „...ce qui arrive...“ von Olga Neuwirth.

[www.ensemble-modern.com](http://www.ensemble-modern.com)

#### **Tom Struyf (BE)**

**Tom Struyf**, geboren 1983, ist ein belgischer Schauspieler, Performancekünstler und Autor. Von 1999 bis 2007 studierte er in Leuven (Belgien) und Maastricht (Niederlande) darstellende Kunst und war in der Folge in erster Linie als Schauspieler tätig. Während seiner Zusammenarbeit mit der belgischen Theatergruppe fabuleus erweiterte er sein Repertoire und begann erstmals auch selber Stücke zu konzipieren und zu schreiben (z.B. „El Gran Teatro del Mundo“, 2008). Mittlerweile arbeitete der Belgier an mehr als 50 Produktionen mit – bei vielen davon in Personalunion als Autor und Darsteller. Das von Struyf konzipiert und aufgeführte „The Tatiana Aarons Experience“ wurde 2011 zum Het Theaterfestival in Amsterdam eingeladen, während seine Performance „Another Great Year for Fishing“ im Rahmen des Theatertreffens der Berliner Festspiele 2015 für den „Stückemarkt“-Wettbewerb ausgewählt wurde. Mit der Theater-Video-Verschmelzung „Act to Forget“ wird Struyf, der seine Arbeiten selber als „realitytheatervideoperformances“ beschreibt, in diesem Jahr auch erstmals beim steirischen herbst zu sehen sein.

[www.tomstruyf.be](http://www.tomstruyf.be)

#### **The Loose Collective (AT)**

Das 2009 gegründete **The Loose Collective** ist eine in Österreich ansässige Gruppe internationaler Performancekünstler, Musiker und Choreografen, die gemeinsam demokratisch strukturierte Tanz- und Musikperformances entwickeln. Mit dem Musical „Here Comes the Crook“ präsentierte das Kollektiv im Jahr 2011 seine erste Bühnenproduktion, die unter anderem im Rahmen der Dance Week Zagreb und der Tanzwerkstadt Europa in München aufgeführt wurde. 2013 wurde das neunköpfige Team für das ebenfalls international aufgeführte „The Old Testament According to the Loose Collective“ sowohl mit dem Jury- als auch dem Publikumspreis der BestOFFStyria ausgezeichnet. Mit ihrer neuesten Produktion „The Music of Sound“ – nicht nur dem Titel nach eine Anspielung auf den US-amerikanischen Film „The Sound of Music“ – treten The Loose Collective 2015 auch das erste Mal im Rahmen des steirischen herbst, der das Stück koproduziert, auf.

[www.theloosecollective.at](http://www.theloosecollective.at)

#### **Theater im Bahnhof (AT)**

Das 1996 in Graz gegründete **Theater im Bahnhof** ist nicht nur eine von der jeweiligen Produktion abhängig wechselnde Spielstätte sondern auch das größte professionelle freie Theaterensemble Österreichs: rund 20 Künstler arbeiten kontinuierlich daran es neu zu erfinden um so dem Theaterbegriff bisher unbekannte Seiten zu entlocken und ihn dadurch stets anders zu definieren. Laut Eigenbeschreibung versteht sich das TiB – so die allgemein anerkannte Abkürzung für das Ensemble – als „zeitgenössisches Volkstheater“, das sich am Schnittpunkt zwischen Tradition und Popkultur angesiedelt hat. Auch der steirische herbst durfte schon des Öfteren Zeuge der Vielseitigkeit

steirischer  
HERBST

[info@steirischerherbst.at](mailto:info@steirischerherbst.at) / [www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at)

des Theaters im Bahnhof werden; so zuletzt im Jahr 2013 mit „Operation Wolfshaut“; eine Kooperation mit dem Gaststübentheater Gößnitz, die in weststeirischen Gasthäusern zu sehen war.  
[www.theater-im-bahnhof.com](http://www.theater-im-bahnhof.com)

**Ulla von Brandenburg (DE)**

**Ulla von Brandenburg**, geboren 1974 in Karlsruhe, lebt in Paris und arbeitet als Installations- und Performancekünstlerin. Von 1995 bis 2004 studierte sie Bühnenbildnerei und bildende Kunst in Karlsruhe und Hamburg. Nachdem frühe Werke der gebürtigen Deutschen im Zuge diverser Gruppenausstellungen zu sehen waren, wurde 2001 mit „Ja. Auch Sie!“ ihre erste Soloausstellung in Hamburg kuratiert. Mittlerweile wurden ihre Installationen weltweit in mehr als 15 Ländern ausgestellt, unter anderem in Wien („Innen ist nicht außen“, 2013), Philadelphia („The Way Things Are“, 2012) und Peking („Memento Mori“, 2012). Von Brandenburgs künstlerisches Schaffen fokussiert sich insbesondere auf multimediale Praktiken, so setzt sie gezielt Elemente aus Film und Literatur ein, um Vergänglichkeit aufzuzeigen und Unsicherheit zu kreieren.

steirischer  
HERBST